

Pillnitzer fühlen sich veralbert

Von Tobias Wolf und Iris Hellmann

Schlösserchef Christian Striefler will zwar mit der Bürgerinitiative über den Parkeintrittsprechen, Vorschläge lehnt er aber ab.

Die Volksseele kocht in der Debatte um die Eintrittsgebühren für den Pillnitzer Schlosspark immer höher. Ab April sollen dort zwei Euro Eintritt gezahlt werden. Der Anlass des Ärgers: Schlösser-Chef Christian Striefler hat der Pillnitzer Bürgerinitiative „Freier Park für freie Bürger“ nach anhaltenden Protesten jetzt zwar ein Gespräch angeboten. Deren Vorschläge zur Finanzierung des Parks lehnt er jedoch ab. Deshalb gehen die Pillnitzer jetzt auf Konfrontation zum Staatsbetrieb Schlösser und Gärten.

Der Bürgerinitiative zufolge könnten höhere Parkgebühren einen Teil der insgesamt benötigten 500.000 Euro kompensieren. Auch könnten in Schloss und Park mehr Veranstaltungen stattfinden und Räume vermietet werden, um die Einnahmen zu erhöhen. Verstärkte Werbemaßnahmen für das Gesamtensemble Pillnitz könnten ebenfalls dabei helfen, den Schlosspark besser zu vermarkten.

Die Schlösserverwaltung ist von den Vorschlägen nicht überzeugt. Der Staatsbetrieb habe alles geprüft und sei zu dem Ergebnis gekommen, dass dies nicht ausreiche, um dauerhaft genügend Einnahmen zu erzielen. So seien Parkgebühren von 80 Euro pro Reisebus am Markt nicht vermittelbar. Reiseveranstalter würden Pillnitz einfach links liegen lassen, wenn sie mehr als 15 Euro zahlen müssten, erklärt Schlösser-Chef Striefler. Außerdem sind die Parkgebühren schon im Haushalt eingeplant. Veranstaltungen seien auch nicht dafür geeignet, mehr Geld in die Kasse zu spülen. Werbung sei sehr kostenintensiv und würde nur dann etwas einbringen, wenn darüber Mehreinnahmen wie Eintrittsgelder erzielt werden können. Die Bürgerinitiative und der Ortsverein Pillnitz seien jedoch eingeladen, weiter mit im offenen Gespräch zu bleiben. Das sagt die Schlösserverwaltung jedoch nicht ohne den Hinweis, dass der Ortsverein für seine Arbeit seit vielen Jahren einen Raum im Schloss nutzt, „kostenlos selbstverständlich“. Doch die Pillnitzer wollen weiter gegen den Eintritt ankämpfen, sammeln fleißig Unterschriften im Internet und vor Ort.

Im Internet haben über 2300 Bürger die Petition gegen die geplante Eintrittsgebühr für den Schlosspark Pillnitz unterzeichnet. Darunter viele normale Pillnitzer aber auch Landes- und Kommunalpolitiker, frühere Stadträte und Bürgermeister sowie Prominente wie Dirigent Hartmut Haenchen oder Wolfgang Schaller, Intendant der Herkuleskeule. Mit der Sammlung will die Bürgerinitiative den Eintritt verhindern. Die Liste wird an den Petitionsausschuss des sächsischen Landtags übergeben.

Wer keinen Internetzugang hat, kann auch in Pillnitz im Restaurant Einkehr am Palmenhaus (Orangeriestraße 5), im Parkcafé Pillnitz (Orangeriestraße 26) oder im Ortsamt Loschwitz am Körnerplatz, 3. Etage unterschreiben.